



Segelbericht 2017

Frühling in Monastir Besuch von Sousse und El Jem



Nun lagen wir also mit unserem Gymnos-Kat in Tunesien. Oben unser Hafenplatz, links auf dem Pier unsere zwei Fahrräder, die uns Erkundungen rund um Monastir ermöglichten. Unser Jahresvertrag lief bis Juli 2017. Im Frühjahr benutzten wir unseren Kat als schwimmendes Ferienhaus, genossen die ersten Sommertage Tunesiens und besuchten die alte Kasba von Sousse und das römische Amphitheater in El Jem. Wir hatten diese kunsthistorischen Stätten letztmals im Jahr 1981 besucht. Umso mehr freute es uns, die neu eingerichteten Museen von Sousse und El Jem besichtigen zu dürfen.



Römische Mosaik, Museum El Jem



Rund um das Amphitheater von El Jem sind viele Restaurants erbaut worden, wo tunesische Leckereien mit Blick auf römische Ruinen genossen werden können. Bei einem traditionellen tunesischen Tee mit Blick auf das Amphitheater schwelgten wir in Erinnerungen.

Damals, vor über 30 Jahren drehten wir auf diesen altherwürdigen Mauern einen Super-8-Film und zeigten unsere gymnastischen und tänzerischen Fähigkeiten. Solche Aktivitäten sind heute undenkbar, der strenge Verweis durch die vielen Wächter vorprogrammiert. Wir passten uns an und schossen traditionelle Fotos fürs Familienalbum.



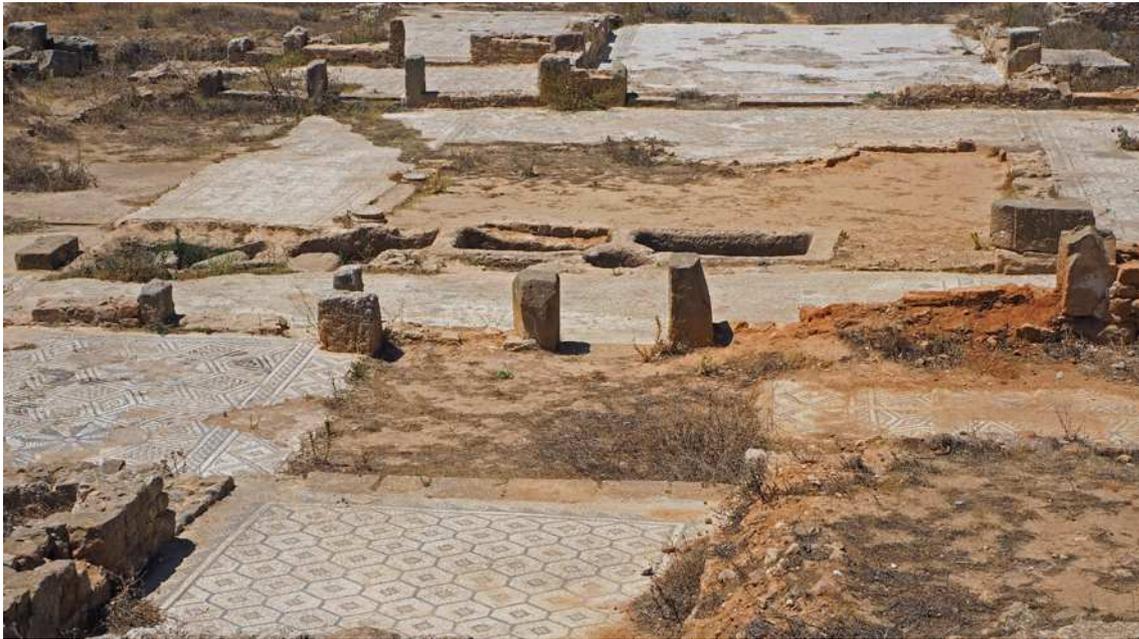
Sommertörn Monastir, Tunesien nach Licata, Sizilien

Bevor wir mit unserem Sommertörn starten konnten, galt es das Unterwasserschiff neu zu streichen. Dafür holte uns der Kran vom Port de Pêche (Fischerhafen) an Land und ein paar Tage später war das Schiff bereit zum Auslaufen. Über Port Kantaoui und Hammamet ging es Richtung Cap Bon und just mit dem Einsetzen des angesagten Starkwindes ankerten wir vor dem Hafen von Kelibia mit Blick auf die Burg.



Drei Tage blieben wir in hier. Schon lange hatten wir uns gewünscht Kelibia von See her zu besuchen und nun passte es ganz gut, hier den Starkwind abzuwettern und das Dorf zu erkunden.

Wir besuchten auch nochmals die Ausgrabungsstätte mitten im Städtchen. Hier können römische Mosaikböden bestaunt werden. Allerdings wurde der Platz inzwischen aufgegeben. Heute stehen rundum neu erbaute Häuser und zwischen den Mosaiken wächst allerlei Kraut.



Werden die Mosaikböden befeuchtet, erstrahlen sie immer noch in ihrer ursprünglichen Farbenpracht.



Einfahrt in den alten Hafen von Pantelleria

Nachdem wir uns mit dem leckeren Weisswein Muskat aus Kelibia eingedeckt und auch sonst aufgebunkert hatten ging es weiter Richtung Pantelleria. Diese italienische Insel liegt auf dem Seeweg von Tunesien nach Sizilien etwa auf halber Strecke. Neptun war uns hold, für die Überfahrt konnten wir einen schönen Westwind nutzen. In Pantelleria erwartete uns eine stabile Wetterlage mit völlig ruhiger See und perfekter Urlaubsatmosphäre.



Wir nutzten die ruhige Wetterlage um per Schiff die gesamte Insel zu umrunden und die verschiedenen Ankermöglichkeiten zu erkunden. Die Insel ist felsig und der Grund fällt schnell ab. Umso mehr juckte es uns, hier auch abzutauchen. Gesagt, getan, dafür hatten wir ja unser Tauchequipment und gefüllte Tauchflaschen an Bord.



Unser Liegeplatz in Pantelleria



Ankerbucht in Pantelleria

Cornelius kurz vor dem Abtauchen



Nachfolgend ein paar Impressionen der Unterwasserwelt. Wer davon mehr sehen will wechselt auf unsere Tauchseite und liest den Bericht zu „Pantelleria – auch Mittelmeertauchen kann schön sein“.



Und weiter ging unsere Reise. Mit Halbwindkurs gab es eine schöne Überfahrt von Pantelleria zur Süd-Westspitze von Sizilien. Station machten wir in der Bucht vor Mazara del Vallo. Die lange Hafennole bietet guten Schutz vor den vorherrschenden Westwinden.



Mazara del Vallo ist ein hübsches italienisches Städtchen mit einer geschichtsträchtigen Altstadt. Wir machten trotz Sommerhitze einen ausgedehnten Rundgang durch den Ort.



In kurzen Schlägen ging es dann weiter der Südküste von Sizilien entlang Richtung Licata, unserer neuen Heimatmarina. Wir beschnupperten die Häfen Sciacca und Empedocle, bewunderten die berühmten Scala dei Turci und machten Halt vor dem Punta Bianca, einem erwähnenswerten Ort mit einer ganz speziellen Atmosphäre.



Der Hafen von Sciacca



Punta Bianca

Unser Schiff bleibt in Licata stationiert bis Oktober 2018. Sizilien ist eine wunderschöne Insel und bietet viel, auch über Land. Cornelius war im September mit dem Motorroller in Sizilien und schaute sich um nach Fotolocations. Er wurde fündig, nicht zuletzt beim Punta Bianca. Wen es interessiert schaut in den News unter Motorradrollertour September 17.

Wir freuen uns immer wieder über Besuche auf dem Schiff. Meldet Euch, dann schauen wir ob die Feriendaten für beide Seiten passen.

Cornelius und Christine Grämiger
Gymnos-Kat
cg@gymnosbild.ch
Mobile und whatsapp 0041 79 460 98 90